Schaffhauser Bock, 25.1.2011

Basadingen startet mit einem rauschenden Unterhaltungsabend ins 1250-Jahr-Jubiläum

Startschuss fürs Jubeljahr ist gefallen

BASADINGEN. Zum Auftakt des Jubeljahres liessen Damenriege und Turnverein die Geschichte des Dorfes Revue passieren.

VON PETER SPIRIG

«Hier muss man frühzeitig kommen», sagte Werner Bachmann aus Basadingen am Samstag eine Stunde vor Beginn des Unterhaltungsabends. Recht hatte er. Die schön hergerichtete Halle, unter anderem mit künstlichem Feuer an den Wänden, war bereits gut gefüllt – und schliesslich voll. An den langen Tischen auch etliche Jugendliche. «Voll war es auch am Freitag», erzählte Turner Daniel Schmied. Präsident Patrick Lagger freute sich, viele Zuschauer begrüssen und mit dem Unterhaltungsabend das Jubiläumsjahr starten zu können. Diesem schloss sich Göpf Möckli an. Der OK-Präsident der Jubelfeierlichkeiten verwies auf das attraktive Programm und die Website

Die Damenriege in Höchstform. Bild: Peter Spirig

www.1250basadingen.ch. Dann Mutters letzter Schliff bei «Glückskäferli» Ladina Keller, bevor sie mit dem MUKI die Gäste 1250 Jahre zurück führte – ins Jahr 761. Basadingen hiess Pasadingas. Herzerfrischende Darbietungen und leuchtende Augen im Publikum. Das Kinderturnen führte danach in die Fasnacht und die kleine Jugi ins Gründerjahr des Turnvereins. Es war das Jahr 1925.

Ausgezeichnete Arbeit geleistet

Dass es damals mehr Beizen im Dorf gab, war aus einem «Mixed» zu erfahren. Erzählerin Nicole Keller erwähnte aber auch, dass der momentane Beizenmangel ein Problem sei. Die kleinen Mädchen kümmerten sich um die Gründung der Damenriege. Man schrieb das Jahr 1970. Die grosse Jugi erinnerte an das legendäre Rennen über den Guggebuehl. Die grossen Mädchen führten in die früher bekannte Jakobshalle, beliebt für den Ausgang. Danach schlüpfte die Damenriege in Feuerwehruniformen. Man erinnerte an die Probleme in der Pneufabrik. Den Schlusspunkt des ersten Teils setzte der Turnverein. Er erinnerte an die Tradition des «Chlausens». Langer Applaus für alle und viel Anerkennung. Auch von Werner Hubenschmid aus Orsingen. Er besuchte die Darbietungen der Enkelin und traf mit seiner Aussage den Nagel auf den Kopf: «Hier wird ausgezeichnete Arbeit geleistet.»

Ausgezeichnet auch das folgende Theater «Knappi drissg Sekundä». Das Theater unter der Regie von Maya Zahn ging länger. Reporter Charly (Daniel Möckli) trank ein genveränderndes Getränk, worauf er sich immer wieder für eine halbe Minute in einer anderen Person oder Situation befand. Damit hatten Noldi (Dominic Christinger), Nicole (Stefanie Löhle), Miggi (Karin Nüssli) und Fany (Anita Bischofberger) ihre liebe Mühe – aber alle zusammen auch die Lacher auf ihrer Seite. Auch hier am Schluss langer Applaus – und ein Abschied. Maya Zahn führte zum letzten Male Regie, ebenso Angela Lehmann. Sie führte Regie während den turnerischen Darbietungen. Trotzdem gab es am Schluss nur lachende Gesichter – auch bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund. Ohne ihr Zupacken und die Unterstützung durch die Hauswarte Renate und Karl Renner wäre ein solches Programm nicht möglich gewesen. Wer länger blieb, war in der Kaffeestube und in der Bar gut aufgehoben.